

## Protokoll der 33. Arbeitssitzung Fachstudienarbeitsgruppe Umwelt- und Bioressourcenmanagement 14.10.2021

**Beginn:** 13:30 Uhr  
**Ort:** online (Zoom)  
**Ende:** 15:28 Uhr

### Stimmtragende Mitglieder:

#### **ProfessorInnen**

GÖRG, GÜHNEMANN,  
MEIMBERG  
(Stimmübertragung von  
KRIECHBAUM und  
LIEBERT), SCHMID,  
SCHMUTZ  
(Stimmübertragung von  
RIEDER), STEURER  
(Stimmübertragung von  
GÖRG)

#### **Akademischer Mittelbau**

KLISCH (Stimmübertragung von  
SCHAFELLNER), LAAHA

#### **Studierende**

GARTNER, KELC, KUEN,  
MARINGER, PRISCHL

### Ersatzmitglieder (ohne Stimmrecht):

HOOD-NOWOTNY, RENNHOFFER    ZEILINGER

### Gäste:

FORMAYER, GERSTENBAUER, SALHOFER

### **TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten**

SCHMID eröffnet die Sitzung um 13:32 Uhr. Die Anwesenheiten und Vertretungsvollmachten werden festgestellt (*siehe oben*).

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen, die Arbeitsgruppe ist beschlussfähig mit 13 stimmberechtigten Personen. Insgesamt gibt es 15 Stimmen. Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder.

Weiters werden die neuen Mitglieder Prof. Stefan SALHOFER, Teresa KUEN und Anna KELC begrüßt.

### **TOP 2. Wahl der SchriftführerIn**

*Die Schriftführung durch PRISCHL ist **einstimmig angenommen**.*

### **TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten**

Die Tagesordnung wurde ausgeschickt.

*Die Tagesordnung ist einstimmig angenommen.*

### **TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung(en)**

Protokolle der 31. und 32. Sitzungen wurden ausgeschickt. Es gibt keine Anmerkungen der Mitglieder.

*Die Protokolle der 31. Und 32. Sitzung sind einstimmig angenommen.*

### **TOP 5. Bericht des Vorsitzenden**

SCHMID informiert, dass Anträge in die SenatStuko bis 17. Dezember eingebracht werden können. Er erwähnt die Studienstatistik (BA UBRM 349 Erstsemestrige, UBRM MA 86; 2021 knapp 600). Er überlegt, was die Gründe für den Rückgang sein könnten. Die Leistungsvereinbarung für die nächsten 3 Jahre wird vermutlich am 18.10.2021 zwischen Ministerium und Rektorat abgeschlossen. Es gibt weiterhin eine Studienplatzbeschränkung für UBRM BA mit 450 Personen. Für Universitäten ist die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden eine wichtige Kennzahl (Zielwert 6.820 im Jahr 2022/23; 2019/20 waren es 6.741; aktuell 6.500).

MEIMBERG fragt nach, ob man ohne prüfungsaktiv zu sein, ein Studium absolvieren könne.

SCHMID bejaht dies. Ab 16 ECTS pro Studienjahr ist man prüfungsaktiv.

FORMAYER fragt, wie das Auswahlverfahren aussehen würde falls die Begrenzung von 450 Anmeldungen überschritten wird.

SCHMID meint, das Vizerektorat sei zuständig. Höchstwahrscheinlich werde es eine/n neue/n VR für Lehre und eine Verordnung hierzu geben. Die Fachstu-AG UBRM werde sich einbringen, ist aber nicht dafür zuständig. Bei Aufnahmeverfahren wird der Programmbegleiter eingebunden.

MARINGER fragt nach, warum die Obergrenze mit 450 festgelegt wurde.

SCHMID informiert, dass dies ein Vorschlag des Rektorats gegenüber dem Ministerium sei. Zuvor waren es 280. Die Verordnung wurde dann ausgesetzt.

GÜHNEMANN fragt nach, wie das in anderen Programmen sei. Ziel sei es ja gewesen Studierende für UIW zu lukrieren. Sie fragt nach, ob es dort ähnliche Rückgänge gäbe.

SCHMID erklärt, dass es UIW einen Anstieg gab; bei anderen Programmen jedoch Rückgänge. Statistiken sind auf BOKUonline ersichtlich.

MARINGER: Aus meinem Umfeld gibt es 2 Studierende, die aufgrund der Unsicherheit dieses Semester noch nicht studieren, da hin und her mit Online Lehre und Präsenz, und Wohnung oder nicht.

SCHMID meint, dass es im Sommersemester mehr Inskriptionen geben könnte; es sei auch Präsenzlehre geplant.

GÖRG fragt, ob das Rektorat plane die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden zu erhöhen.

SCHMID: Im Februar gibt es einen Rektoratswechsel und spätestens dann erwarte ich nächste Schritte und Informationen.

MEIMBERG: Aufschieben von Studienbeginn ist sehr sinnvoll, sollte jedoch in Planung mitbedacht werden, die Zahlen werden dann folglich wieder steigen.

SCHMID: Man kann darauf hinweisen, dass man im Sommersemester einsteigen kann, etc., da sobald die Grenze mit 450 in Verordnung festgeschrieben ist, muss sie durchgeführt werden.

## **TOP 6. Ernennung stellvertretenden Vorsitzenden (Vorschlag der Studierenden)**

SCHMID: RIEGER ist als Stellvertretender Vorsitz bei den Studierenden zurückgetreten; er bedankt sich bei Herrn Rieger für die gute Zusammenarbeit.

Vorschlag Lorenz MARINGER; eine Ernennung ist im Online-Modus einfacher als Wahl. Es gibt keine Einwände.

*Lorenz MARINGER wird zu stellvertretenden Vorsitz ernannt.*

## **TOP 7. Einzelanträge**

### **TOP 7a. 831.305 – Naturschutzfachliche Bewertung und Kartierung in der Landschaftsplanung**

SCHMID: Es gibt mehrere Einzelanträge. Der erste ist von Professor HIETZ, es geht darum LVs mit ähnlichen Inhalten auszutauschen, da aktuelle Beauftragung der LV vom Institut nicht mehr gegeben ist.

MEIMBERG: Der Praxisteil wird abgeändert und mit neuer Nummer geführt; eine wird gestrichen und eine ersetzt diese.

GÜHNEMANN: Es gibt die LV schon in der Landschaftsplanung, bietet die neue LV dann genug Plätze?

MEIMBERG: Glaube nicht dass es ein Problem ist. Es kommt eine neue Nachfolge der/die diese Angelegenheiten übernimmt, bis dahin ist eine Zusammenlegung auf jeden Fall sinnvoll.

SCHMID: Dann stimmen wir über beide Anträge in einem ab, die LV „831.329 Naturschutzfachliche Bewertung und Kartierung in der Kulturlandschaft“ wird durch die neue LV „831.305 Naturschutzfachliche Bewertung und Kartierung in der Landschaftsplanung“ ersetzt.

*Der Antrag ist einstimmig angenommen.*

### **TOP 7b. 851.??? – Exploratory data analysis with R**

SCHMID: Antrag von Kollege SPANGL ist ein LVA-Ersatz zu ausgewählten Kapiteln aus der Statistik.

LAAHA: Es handelt sich bei der LVA um ein sehr altes Konzept, diente als Platzhalter für Gastvorträge verschiedener Professor\*innen. Die Idee wär gewesen eine LV mit festem Titel und festem Inhalt im Spektrum Umweltinformationsmanagement anzubieten, das wäre „Exploratory data analysis with R“. Es ist etwas konkretes, das regelmäßig angeboten werden kann.

*Der Antrag ist einstimmig angenommen*

### **TOP 7c. 732.003 – Experimentelles Planspiel - Indikatoren für nachhaltige Entwicklung**

SCHMID: Gab Gespräch mit Herrn FORMAYER; LV im UBRM Bachelor im Wahlfachbereich „Experimentelles Planspiel – Indikatoren für nachhaltige Entwicklung“ war nur einmalig vorgesehen. Deshalb wieder aus dem Curriculum entfernt.

*Der formlose Antrag ist **einstimmig angenommen***

### **TOP 7d. 856007 – Introduction to research methods in transport analysis**

GÜHNEMANN: Daten und Forschungsmethoden werden verstärkt wichtig. Datenerhebung wäre dann die LV mit der Nummer 305, die wird bereits angeboten; es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

*Der Antrag ist **einstimmig angenommen***

### **TOP 7e. 856305 – Mobilitätserhebungen und Datenanalysen**

GÜHNEMANN: Das ist die deutschsprachige LVA zu Mobilitätsdaten; die Studierenden gehen ins Feld und führen selbst eine Erhebung durch. Es entstehen ebenfalls keine zusätzlichen Kosten.

*Der Antrag ist **einstimmig angenommen***

## **TOP 8. Diskussion zur Präsenzlehre**

MARINGER: Wir haben es als Punkt eingebracht, da es Diskussions- und Informationsbedarf gibt.

GERSTENBAUER: Studiere jetzt im 5. Semester; ein Semester Präsenz an der Uni und habe starken Unterschied zwischen Präsenz und online gemerkt. Zu Beginn Motivation aus dem ersten Semester noch mitgenommen, ab dem 3. Semester ging es bergab mit Motivation und Effektivität. Online war und ist sehr schwierig. Auch als die Rücksicht auf ältere Menschen, Kinder und Jugendliche in den Medien präsenter wurde, waren Studierende nicht im Diskurs. Im öffentlichen Bereich mittlerweile ohne Maskenpflicht und ohne Zugangsbeschränkungen, obwohl die Impfquote meist viel geringer als an der BOKU.

GÖRG: Habe mich sehr gefreut zu hören dass im WS wieder Präsenz möglich ist und habe alles vorbereitet, dann kam der Oktober näher mit strengen Raumbegrenzungen der BOKU. Präsenz ist aufgrund der strengen Restriktion keine Möglichkeit. Im November vom Rektorat überdacht und vielleicht geändert, aber dann Semester schon fast gelaufen. Fürs SS Verbindlichkeit vorab gut, um sich auf Präsenzlehre einzustellen.

SCHMUTZ: Wichtig zu schauen ob auch von Studierendenseiten unterstützt; nicht nur auf Präsenz plädieren sondern positive Aspekte der online LV in der Argumentation mitnehmen. Viele berufstätige Studierende an der BOKU, daher ein Vorteil wenn LV online besucht werden kann.

MEIMBERG: Aussendung von VR für Lehre, spezifisch für UBRM, aufgefordert auf Präsenzlehre zu wechseln. Eine Woche vorher hieß es auf keinen Fall Präsenz; jetzt keine Räume. Sind dabei Räume zu finden, Bewegung ist da.

KUEN: Bericht im ORF über Beschwerde von 2 Studierenden über Präsenzlehre bei UBRM Studium.

*\*KUEN schickt Link zum Artikel in den Chat\**

MEIMBERG: Darauf hat sich Mail von VR für Lehre bezogen.

KUEN: Wir würden Hybridlehre sehr unterstützen, da sehr viele Berufstätige. Ab 15. passieren schrittweise Änderungen, freuen uns diese in Bezug auf UBRM mitzuverfolgen.

KELC: Anmeldung für einen Präsenzplatz auf boku.learn. Möglichkeit bei mehreren LVs?

FORMAYER: Wichtiger drauf zu fokussieren, dass das SS gut kommt.

MEIMBERG: Notwendig zum Betrieb zurückzukommen; am Anfang hieß es keine Präsenzlehre und wenig Leute in den Universitäten, das hat sich verändert, es ist ok wenn Leute in den Universitäten sind; organisatorisches Problem welches machbar ist.

MARINGER: Zwischen Studierenden und Lehrenden teilweise angespannte Situation, wichtig sich in andere Seite reinzusetzen; schwieriger je angespannter die Situation, Hybrid Lösung sinnvoll.

RENNHOFER: ÖH loben da jetzt mehr Plätze in Präsenz möglich, vielleicht waren wir Lehrenden zu wenig drängend, froh dass jetzt mehr möglich.

MEIMBERG: BA Pflichtveranstaltungen wurden von oben als online verpflichtet, keinen Raum buchen können. Jetzt große Räume belegt mit kleinen Master LVs die Präsenz geplant wurden. Aufzeichnung hat die Qualität eines Skripts; auch Kommunikationsprozess in einer Vorlesung wird aus dem Zusammenhang gerissen. Hybrid Lösung soll Art wie wir lehren nicht komplett verändert.

FORMAYER: Warnen vor Druck alles in Hybrid zu machen, glaube das ist keine gute Lösung. Im Master und freien Wahlfächern wo wenig Studierende sind leben LVs von Interaktionen, online bekommt man nur die Hälfte mit. Sinnvoll in jetzigen Situation bei großen LVs im BA, bei 10-20 Studierenden Präsenz extrem wichtig.

MARINGER: Fach das als VU ausgeschrieben ist jetzt mit einer Prüfung abzuschließen. Lehrende sieht sich aufgrund Corona nicht hinaus da zu viel Aufwand, studienrechtlich erlaubt?

SCHMID: Mindestens 3 Teilleistungen notwendig; an Studiendekan wenden ob Ausnahmefall geregelt ist. Gab Mailaussendung, dass Planung für SS in Präsenz.

### **TOP 9. UBRM Master Fachbereiche**

SCHMID: Punkt von letzter Sitzung, haben über die ECTs pro Fachbereich diskutiert, teilweise ungleich verteilt. Daher Wunsch für konkrete Verantwortliche pro Fachbereiche. Gibt es dazu Rückmeldungen?

GÖRG: Gibt es Vorgehensweise für Überschneidungen von LVs die verschiedene Fachbereiche zugeordnet sind?

SCHMID: Bitte mit den Verantwortlichen reden.

MEIMBERG: Gerne bei Frau KRIECHBAUM dazugeben.

### **TOP 10. Entwurf Mustercurriculum: Diskussion und Stellungnahme**

SCHMID: Mustercurriculum: Entwurf wurde ausgesandt, Google Doc mit Kommentaren. 2 Stellungnahmen (Institut für Verkehrswesen, FachStuAG LAP/LARCH) hinzugefügt. Von Senatsseite aufgefordert Stellungnahmen abzugeben; gab 2-3 Besprechungstermine, Vorhaben präsentiert und diskutiert. Über Sommermonate gab es Mailverkehr, jetzt Diskussion

über Stellungnahme, wie wir vorgehen, Inhalt, Unterstützung anderer Stellungnahmen, Organisation.

GÜHNEMANN: Unterstützen eine Verbesserung der Studierbarkeit sehr, nicht grundsätzlich gegen Modularisierung, aber bei einigen Punkten deutliches Verbesserungspotential. Fehlende Flexibilität in der Modulgröße, Umwandlung von Pflichtfächer in Wahlfächer; notwendig und sinnvoll? Pflichtpraktika, Anrechenbarkeit und rechtliche Grundlagen können Problem darstellen. Wie soll Administration laufen, solange Prüfungstermine nicht koordiniert werde helfe ich Studierenden nicht. Modularisierung hilft für internationalen Studien, daher durchaus anzusprechen, aber für mich sehr intransparentes Vorgehen. Nicht gut dass die Info nur über die Fachstudienarbeitsgruppe und Programmbegleiter geht, muss alle Lehrenden und Lernenden miteinbeziehen, betrifft alle. LAP/LARCH hat ähnliche Punkte.

ZEILINGER: Plädiere dass wir eigene Stellungnahme schreiben, unterstreicht Handlungsdringlichkeit.

MEIMBERG: Was bedeutet Verbesserung der Studierbarkeit, wie formuliert und gemessen? Anzahl der Prüfungen ist hoch, wird nicht kleiner wenn jede LV trotzdem abgeprüft wird. Bevor nicht Diskussion entsteht, wird Modularisierung nicht dazu führen die Studierbarkeit zu verbessern; Schade da viel Potential, könnten große Module mit Kommunikation zwischen LVs verbessern.

PRISCHL: Wollen kein reines einfügen der aktuellen LVs in die Module, erhöht nicht die Studierbarkeit. Aber Möglichkeit Lehre mit mehr Praxisbezug zu entwickeln. Gerne einbringen beim Verfassen einer Stellungnahme der Fachstudienarbeitsgruppe, befürworten grundsätzlich Modularisierung, da Wissen in einem bestimmten Bereich erweitert werden kann.

FORMAYER: Prozess wurde nicht gut aufgesetzt, wichtig wie sich das weiter entwickelt, damit es besser läuft. Grundsätzliche Entscheidung ob bestehende LVs reinzufüllen; wenn ganze Lehre neu aufgesetzt wird benötigt man komplexeren Prozess mit Zielen; auch alle einbinden, einbauen in unsere Stellungnahme.

RENNHOFER: Für das formulieren eigener Stellungnahme, gerne bereit beitragen. Eindruck dass es unklar ist woher Leistungsvereinbarung kommt, wer das will und bis wann. Transparenterer Prozess fehlt bei dem alle eingebunden werden, Studierbarkeit heißt Studierende und ÖH einbinden. Bezüglich Anrechenbarkeit, Beispiel von Physik von externen Modul, deckt viel aber wenige Teile der Physik; sprich obwohl es 6 ECTS waren nicht anrechnen.

*\*STEURER um 14:57 Uhr beigetreten\**

SCHMUTZ: Masterstudium Applied Limnology seit 10 Jahren modularisiertes System, ohne strengen Vorgaben hinsichtlich Größe; Umfang richtet sich nach Inhalten und Methodik der LVs, bilden sinnvoller Einheiten. BOKU lebt durch Vernetzung vieler Fachdisziplinen, es sind fast alle großen BA LVs in verschiedenen Studienplänen verankert; Sichtweise aus einem Modul nicht umsetzbar, müssen mit verschiedenen Programmen beginnen. Neues teureres System ist völlig unrealistisch, können bestehenden verbessern, Schwerpunkte in den Programmen teilweise Modularisierung. Modularisierung ist internationales System, lässt sich leicht implementieren wenn es flexibel umgesetzt wird.

SAALHOFER: Inhaltliche Abstimmung zwischen LVs ist wichtig und Überschneidungen aufzulösen.

GÜHNEMANN: Ergänzung zu SCHMUTZ: Inhaltliches extrem wichtig; gerade in Zielvereinbarungsgesprächen mit Rektorat, werden in Zukunft eher Lehrkapazitäten verlieren, sinnvoll zu überlegen wie Inhalte besser koordiniert werde, dabei inhaltliche Abstimmung sehr wichtig.

MEIMBERG: Wenn erlaubt wird vielfältig damit umzugehen, mehrere ECTS zuzulassen, dann ist die Modularisierung sehr positiv und gut zu machen; nicht verständlich warum starres Konzept für unsere Vorhaben gewählt wurde. Eines der Stärken modularisierter Systeme ist, dass die Inhalte der Module engere Abstimmung zwischen Lehrenden verlangt. Die Inhalte einer Universität von Individuen mit Lehrbefugnis ausgestaltet werden, Inhalte an die neusten Forschungsergebnisse anzupassen.

ZEILINGER: Redundanzen und verschiedene Blickwinkel machen Interdisziplinarität klarer, auch Spannungsfelder zwischen den Departments der BOKU kommen zum Ausdruck.

SCMHUTZ: Überlappung notwendig um verschiedene Positionen und Themen zu verbinden. Durch Modulbildung passiert nicht mehr Austausch und Interaktion zwischen den Teilmodulen oder LVs, nur wenn sowieso gewollt. Wo findet Kommunikation zwischen Instituten und Departementen statt? Wichtiger als wie formal ein Curriculum aussieht.

MARINGER: Wo werden Pflicht ECTS gestrichen; wer organisiert Übergang, wer entscheidet und beschließt?

SCHMID: Wenn das Mustercurriculum im Senat beschlossen wird, ist ein Arbeitsauftrag an unsere Fachstudienarbeitsgruppe gerichtet hier ein Curriculum zu entwerfen.

MARINGER: Neuer Studienplan funktioniert gut was ich von Studierenden mitbekomme, auch mit Wahlmöglichkeiten. Bezüglich Schwerpunkten im Mustercurriculum, zu gegebenen Zeitpunkt besprechen ob Interesse an Schwerpunkten besteht, sehen unter uns Studierenden keinen Bedarf eines zusätzlichen Schwerpunktes. Eine Erfahrung von mir beim Interdisziplinären Projekt, habe keine Interdisziplinarität erlebt, trockene Prüfung und nebenbei cooles Projekt, aber nicht verzahnt.

SCHMID: Schönes Praxisbeispiel wie Dinge laufen könnten, in dem Fall haben wir auch die LV aufgewertet auf 9 ECTS.

MEIMBERG: Zu SCHMUTZ: Wenn Kommunikationsprozesse innerhalb der Module nicht verbessert werden und Redundanzen nicht abgeschafft werden, warum verringern wir nicht Prüfungen und verbinden sie als Module?

SCHMUTZ: Teilmodule auch abprüfen, daher Anzahl an Prüfungen unverändert.

GÜHNEMANN: 2 Möglichkeit: 1 große Prüfung oder Teilprüfungen wo man alles abprüfen muss, und nichts gewonnen hat. Richtung Anzahl der Prüfungen vermindern sehe ich skeptisch.

MARINGER: Zum weiteren Prozedere, Möglichkeit eine Stellungnahme abzugeben, dann im Senat beschlossen?

SCHMID: Genau, jetzt geht es um Stellungnahme. Dann wird der Senat Beschluss fassen, geplant ist im Dezember, aber wäre unklug bei Rektoratswechsel im Februar jetzt Beschluss zu fassen. Meine Hoffnung wäre dass der Beschluss gemeinsam vom neuen Rektorat und Senat getragen wird. Kleines Team macht Entwurf, dass wir finalisieren und abschicken. Bereitschaftserklärungen: Herr RENNHOFFER, Herr MARINGER, Frau ZEILINGER und Herr MEIMBERG. Frau MAYRHOFER bringt administrative Unterstützung ein, Herr RENNHOFFER übernimmt die Organisation. Erstentwurf bis 22. Oktober, dann jede\*r ergänzen und an Formulierung arbeiten.

## TOP 11. Allfälliges

SCHMID: Etwa 350 Erstsemestrige, auch in der Steop wahrgenommen?

RENNHOFER: Zurzeit +/- 290 die teilnahmen.

FORMAYER: Von Stadt Wien kontaktiert; Themen für Abschlussarbeiten BA und MA, habe Interesse bekundet, Infos für Masterarbeiten in Börse einarbeiten. Sind im BA Einzel- oder Gruppenarbeiten? Wie können wir das verlinken?

SCHMID: BA Seminare werden von Herrn BRAITO und Frau SCHAUPPENLEHNER organisiert, bitte diese Personen kontaktieren.

SCHMID bedankt sich für die Teilnahme und Diskussion und schließt die Sitzung um 15:28 Uhr.